

Liberaler hält Fahne allein hoch

BILDUNGSPOLITIK Gymnasiasten und Lehrer diskutieren mit Landtagskandidaten



Uwe Dähne, Axel Brammer, Martin Brinkmann, Holger Gerdes und Jürgen Steffens (stehend v. l.) sowie Christian Schulz, Jan-Hendrik Röske, Frank Binternagel, Christian Wübbenhorst, Tjalke Weber und Michael Weyh

(sitzend v. l.)



BILD: MATTHIAS KOSUBEK

ES GING UM DIE BILDUNGSPOLITIK DER LANDES-KOALITION. DIE CDU WAR NICHT VERTRETEN. SO STAND UWE DÄHNE VON DER FDP ALLEIN DA.

VON MATTHIAS KOSUBEK

LANDKREIS OLDENBURG - Keinen leichten Stand hatte am Montagabend in der Aula der Graf-Anton-Günther-Schule in Oldenburg Uwe Dähne von der FDP, als er bei einer vom Schülerrat organisierten Podiumsdiskussion als einziger „die Fahne der Bildungspolitik“ der niedersächsischen Landesregierung hochhalten musste. Der liberale Landtagskandidat aus Delmenhorst

vertrat den eigentlich eingeladenen Wahlkreiskandidaten Christian Dürr, der am selben Abend an einer Wahlkampfveranstaltung in Ganderkesee teilnahm. Ansgar Focke von der CDU, der ihm hätte beistehen können, war durch Krankheit verhindert. So musste Dähne die Schulstrukturreform nicht nur gegen die Argumente der Schüler und Lehrer verteidigen, sondern auch gegen die erklärten Gegner der drei anderen vertretenen Parteien: Axel Brammer von der SPD, Holger Gerdes von den Linken und Martin Brinkmann von den Grünen.

Erfreut über das Engagement der neun Schüler der Klassen 10 bis 13, welche die Veranstaltung vorbereitet und organisiert hatten sowie über ein Plenum von rund 60 Teilnehmern zeigte sich Lehrer Michael Weyh, der die Veranstaltung weitgehend moderierte. Dies beweise, dass die politische Bildung noch funktioniere.

Erwartungsgemäß fand Brammer, Anhänger einer gemeinschaftlichen Beschulung bis zur zehnten Klasse, kein gutes Haar an der CDU/FDP-Reform: Sie sei von oben draufgesetzt ohne die Betroffenen zu beteiligen, die Schulen und Schulträger würden belastet, die Zementierung des dreigliedrigen Schulsystems habe zu einer Explosion an den Gymnasien geführt, über den Nachhilfeunterricht finanzierten Eltern die Bildung ihrer Kinder. Die Hauptschüler seien die Verlierer des Systems.

Das Bildungssystem in Deutschland sei nicht in der Lage, die individuellen Begabungen der jungen Menschen und damit die menschlichen Ressourcen zu fördern, beklagte Brinkmann und bezeichnete es als unsozialste in Europa. In keinem Land sei der Schulabschluss so vom sozialen Status der Eltern abhängig. Gerdes bekannte sich zur integrativen Gesamtschule bis Klasse zehn und sprach sich gegen das Zentralabitur und eine nur zwölfjährige Schulzeit aus.

Dähne, selbst Lehrer, verwies auf die mit 81 000 Pädagogen höchste Lehrerversorgung im Land, sah allein in der enormen Bürokratisierung einen Kritikpunkt. Die Hauptschule müsse, wie zum Beispiel in Bayern und Baden-Württemberg, eine höhere Akzeptanz finden. Das dreigliedrige System verteidigte er mit dem Hinweis auf die andere „Lern- und Bildungskultur“ in Deutschland. Was die soziale Gerechtigkeit angehen, müsse

„nachjustiert“ werden. „Geben sie der Reform eine Chance und verdammen Sie sie nicht in Grund und Boden“, warb Dähne.



Lehrer Jürgen Steffens kritisierte die hohen Kosten, die auf den Schulträger, also den Landkreis abgewälzt würden und die stark angewachsene Belastung der Schüler. Mit einem überfrachteten Kampfjet des Typs „Starfighter“ verglich sein Kollege Frank Binternagel die Oberstufenreform. Sie solle alles möglich machen. Herausgekommen sei ein kompliziertes Monstrum, das einen unheimlichen Aufwand erfordere. Für eine gemeinsame Grundschule bis zur sechsten Klasse sprach sich Schüler Jan-Hendrik Röske aus, der zu hohe Klassenfrequenzen und die Verdichtung durch nur zwölf Schuljahre beklagte.

Anzeige



Baufinanzierung: Finanzieren zu Niedrigzinsen - auch für Anschlussfinanzierer. [mehr..](#)

Extra-Konto: Jetzt hohe 3,25% Zinsen und 25 Euro Gutschrift sichern! [mehr..](#)

Privatkredit: Schluss mit hohen Dispozinsen! Der günstige Privatkredit der ING-DiBa. [mehr..](#)

Girokonto: Kostenlos weltweit Bargeld + 50 Cent Sofortbonus. [mehr..](#)

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#)



ist ein Angebot der **Nordwest**  **Zeitung**